



LITTLE CHILDREN

Der Mittelschicht geht es in der heutigen Zeit nicht nur wirtschaftlich an den Kragen. Auch in den Köpfen und Herzen der Musterkonsumenten, verschanzt in den gepflegten Trutzburgen der Vororte, liegt einiges im Argen. Todd Field holt in seinem hoch gelobten Beziehungsdrama die hinter der Fassade der durchschnittsbürgerlichen Glückseligkeit versteckten Lügen und Selbsttäuschungen ans Tageslicht: Sarah (Kate Winslet) langweilt sich als Hausfrau mit Uniabschluss im Käfig der Luxusweibchen zu Tode, während ihr Gatte in der Arbeit ist. Mit dem Ehemann ihrer Nachbarin Kathy (Jennifer Connelly) flüchtet sie sich in eine Affäre und schmiedet schon gemeinsame Zukunftspläne. Doch schnell wird klar, dass die titelgebenden „kleinen Kinder“ die wenig in der Wirklichkeit verwurzelten Erwachsenen sind: Träumereien, Betrügereien, existenzielle Leere und emotionale Wunden gehören wie selbstverständlich zum Alltag. Fields fächert mit satirischen Spitzen das Feuer seines Dramas weiter an, wirft dabei mehrere Plotbälle in die Luft, die er schließlich zum Showdown vereint.

[Berhard Maier]

Fazit: nicht ohne Grund für drei Oscars nominierte Dramödie um Sein und Schein des Lebens in den Suburbs



TAGEBUCH EINES SKANDALS

Oder: Wie man mit psychotischem Selbsthass das Leben anderer ruiniert. Denn Lehrerin Barbara Covett (Judi Dench), einsam, verbittert und vom Konflikt mit ihrer eigenen Sexualität zerfressen, verwandelt ihren inneren Kampf in ein kaltblütig zerstörerisches, manipulatives Duell mit dem Objekt ihrer Begierde. Das heißt Sheba Hart (Cate Blanchett), ist neu an der Schule und somit leichte Beute als neue Bekanntschaft. Doch deren glückliche Ehe treibt Barbara zu finsternen Gedankenspielen, die sie endlich in die Tat umsetzen kann, als Sheba ihr die Affäre mit einem Schüler gesteht. Als gute Freundin will sie dieses explosive Geheimnis wahren, doch der Preis, den Sheba dafür zahlen soll, wird letztlich zu hoch. Die Bombe platzt, der letzte Akt dieses kranken Zweikampfs, der keine Gewinner kennt, entfaltet sich vor den Augen der Öffentlichkeit. Meisterhaft sezziert Regisseur Richard Eyre in mehreren Voiceovers das gestörte Weltbild der Barbara Covett und lässt sein brillant agierendes Duo mit erbarmungsloser Unvermeidlichkeit in die Katastrophe schlittern. Ein erschreckendes, straff inszeniertes Psychogramm ohne Beschönigungen.

[Matthias Jost]

Fazit: ein so packendes wie erschütterndes Duell zweier starker Frauen



SCIENCE OF SLEEP – ANLEITUNG ZUM TRÄUMEN

Kreativ, versponnen skurril, originell: Michel Gondry macht Filme, die unverkennbar sind. Darüber hinaus zählt er zu den wenigen Regisseuren, die aus der Musikclip-Sparte entspringend es verstanden, ihr erlerntes Know-How nicht nur in substanzlosen Stützbungen zu verfeuern, sondern in der Lage sind, Geschichten zu erzählen. Geschichten, die berühren und meist mit latenter Wehmut getränkt sind. Ähnlich wie bei Gondrys „Vergiss mein nicht“ (original: „Eternal Sunshine Of The Spotless Mind“) steht eine dysfunktionale Beziehung im Mittelpunkt: Stéphane (Gael Garcia Bernal), der sich den Anforderungen der Alltags- und Arbeitsroutine gerne durch wilde Tagträumereien entzieht, trifft die Frau seines Herzens Stéphanie (Charlotte Gainsbourg). Doch die romantisch überhöhten Ideale Stéphanies werden von der Realität bald zerstört. Aus der eigentlich simplen Formel „Mann trifft Frau“ spinnt Gondry eine so bezaubernd verschrobene wie humorvolle Liebesgeschichte, angereichert mit fantasievollen Animations- und Stop-Motion-Sequenzen. Tipp!

[Berhard Maier]

Fazit: bitter-süße Liebesgeschichte mit humorvollen Tönen, uneingeschränkt empfehlenswert



SHOOTER

Der verbitterte Soldat Swagger (Mark Wahlberg), einst als Scharfschütze ausgebildet, wird als Sicherheitsberater zum Schutze des US-Präsidenten beordert. Eigentlich gefiel dem Vorkriegskämpfer das einsiedlerische Leben in einer einsamen Berghütte recht gut, doch Pflicht ist Pflicht, und wenn es im Zeichen des Patriotismus geschieht, gleich doppelt. Doch Swaggers Verdacht, dass etwas faul ist bei der Überwachung einer öffentlichen Präsidentenrede, wird schnell bestätigt, er soll als Sündenbock für einen verübten Attentatsversuch herhalten. Als einsamer Wolf schlägt er sich Kimble-gleich durch Amerika, den wahren Drahtziehern (natürlich korrupte Politiker) auf der Spur: Routiniert, technisch makellos, jedoch mit leidlich origineller Story kommt „Shooter“ als Verschwörungs-Action-Thriller daher, der sich nur zu gerne die Sterne der bournaschen Realitätsverwurzelung ans Revers heften würde. Was leider nicht ganz gelingt. Als Lichtblicke gibt es dafür Danny Glover als fieses Bösewicht ohne Skrupel, Mark Wahlberg oben ohne und einige schöne Action-Szenen.

[Jakob Raabe]

Fazit: flotter Thriller, mit einer ordentlichen Portion Kugelhagel serviert, aber ein wenig substanzlos



Little Children

(USA 2006, Warner)

VÖ: 14.09.

Regie: Todd Field

Darsteller: Kate Winslet, Patrick Wilson, Jennifer Connelly

Features: k.A.



Tagebuch eines Skandals

(GB/USA 2006, Fox)

VÖ: 10.09. | Regie: Richard Eyre

Darsteller: Cate Blanchett, Judi Dench, Bill Nighy

Features: Audiodokumente, Features, Webisodes, Trailer



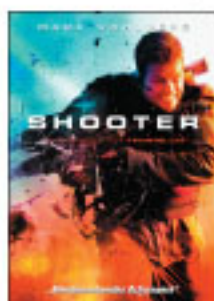
Science Of Sleep

(F 2006, Universal)

VÖ: 23.09. | Regie: Michel Gondry

Darsteller: Gael Garcia Bernal, Charlotte Gainsbourg | Features:

Audiodokumentar, Making Of, Interviews, Featurette, Videoclip, Trailer



Shooter

(USA 2007, Paramount, FSK 16)

VÖ: 13.09. | Regie: Antoine Fuqua

Darsteller: Mark Wahlberg, Michael Peña, Danny Glover

Features: Audiodom., Making Of, Featurette, entfallene Szenen



THE REAPING

In Haven, Louisiana scheint man die Naturgesetze neu definieren zu müssen: Nach dem Tod eines Jugendlichen färbt sich ein Fluss blutrot – und das ist erst der Start einer Serie von Plagen, die über das Dörfchen hereinbricht. Die Bewohner glauben an ein Gottesgericht, als Schuldige muss die kleine Schwester des Verstorbenen herhalten. Auch die zu Hilfe gerufene Universitätsprofessorin Katherine Winter (Hilary Swank), die selbst den Tatar wegen einer Familientragödie in der Vergangenheit ablegte und nun Spezialistin darin ist, religiöse Wunder wissenschaftlich zu entlarven, findet erstmals in ihrer Karriere keine Erklärung für die Phänomene. Und sieht sich bald inmitten eines Komplotts zwischen Himmel und Hölle. Der religiös motivierte Horrorstreifen spart nicht an Special Effects, schaltet aber sonst einen Gang zurück. Auf Fans des Horrorgenres wird dies möglicherweise schwerfällig wirken, wer nur ab und zu einen Gruselabend einplant, wird aber durch formal perfektes Horrorhandwerk vorzüglich unterhalten.

[Friederike Schwabel]

Fazit: blutiger Plagenmythos, in dem die oscardekorierte Hilary Swank glaubhaft am Glauben zweifelt



GHOST RIDER

Marvel-Enthusiasten kennen den Geisterreiter ja schon lange, nicht zuletzt aufgrund seines legendären Crossover-Comics „The Heart Of Darkness“ an der Seite von Wolverine und Punisher. Für die Leinwandadaption feilte man die harten Kanten des Charakters ein wenig glatt, polierte im Anschluss den etwas wilden Plot mit Spezialeffekten auf und schickte das fertige Produkt ins Kinorennen: Johnny Blaze (Nicholas Cage) macht das, wovor uns unsere Eltern immer gewarnt haben, er geht den faustischen Pakt mit dem Teufel persönlich ein. Pro: Er rettet damit das Leben seines Vaters. Contra: Er muss für Mephisto in der Gestalt des flammenbeschädigten Ghost Rider allerlei Aufträge erfüllen, unter anderem den rebellierenden Sohnemann des Liebhaften mit klingendem Namen Blackheart zur Reize bringen. Für die etwas herabwürdige Handlung entschädigen knallige Action, Spezialeffekte und die bezaubernde Eva Mendes. Dennoch kann man ob so viel vergeudetem Story-Potenzial nicht anders, als eine Träne für den Ghost Rider zu verdrücken.

[Gerhard Maier]

Fazit: Nicholas Cage als Geisterreiter mit Rachedurst im netten Action-Zeitvertreib



THE HOST

Von dem Tatbestand, dass Asiens Filmschaffende die jeweiligen Genre Grenzen nicht als in Stein gemeißelt ansehen, zeugt der koreanische Creature-Horror „The Host“. In seinem Heimatland ein kommerzieller Erfolg erster Güte, mit Regisseur Joon-ho Bong politischen Kommentar, Sozialkritik, Action-Movie, Horrorelemente und nicht zuletzt eine ordentliche Prise Humor zum wohl feinsten Korea-Export des letzten Jahres zusammen. Nach der offensichtlich umweltunverträglichen Entsorgung diverser Giftstoffe in öffentlichen Gewässern durch das US-Militär wächst im Fluss Han eine monströse Bedrohung heran: eine Mischung aus Riesenmolch, Frosch und Schlange, die die Ufer seines Lebensraums als Jagdgebiet betrachtet. Als die Schülerin Hyun-seo Park von der Kreatur verschleppt wird, setzt die Verwandtschaft alle Hebel in Bewegung, um das Mädchen zu retten. Wegen akuter Tabullosigkeit von Seiten der Behörden sehen sie sich schließlich gezwungen, die Monsterjagd in die eigenen Hände zu nehmen. Tipp!

[Gerhard Maier]

Fazit: augenzwinkerndes und fantasievolles Action-Horrorspektakel erster Güte



BELIEVERS

Den Regisseuren des seinerzeit so gehypten wie gelobten „Blair Witch Project“ scheint man in Hollywood nicht so recht zu trauen, anders lässt sich die beinahe achtjährige filmische Zwangspause von Daniel Myrick kaum erklären. Dass der gute Mann jedoch ein ausgesprochen feines Händchen für atmosphärischen Grusel hat, beweist er mit „Believers“. Darin geraten die zwei unbedarften Rettungsassistenten David und Victor in die Fänge einer obskuren Sekte, nachdem sie zu einem medizinischen Notfall in die kalifornische Wüste gelockt wurden. Jener mysteriöse Kult erwartet in den nächsten Stunden die Erlösung durch seinen undurchsichtigen Anführer, der seine Schäfchen in ein besseres Leben in den Weiten des Weltalls führen will. David und Victor sollen sich der eigenartigen Glaubensbewegung anschließen und mit Gehirnwäsche empfänglich für die Weisheiten des Meisters gemacht werden. Auf diesen apokalyptischen Horror-Thriller dürfen sich Genrefans so richtig freuen: beklemmende Atmosphäre, glaubhafte Charakterentwicklung und ein wendungsreicher Plot.

[Eric B. Morten]

Fazit: origineller, atmosphärischer und trickreicher Psychohorror aus dem Hause Raw Feed



The Reaping

(USA 2006, Warner)

VÖ: 21.09. | Regie: Stephen Hopkins

Darsteller: Hilary Swank, David Morrissey, Idris Elba

Features: Dokumentationen, Featurettes



Ghost Rider

(USA 2007, Sony)

VÖ: 30.08. | Regie: Mark Steven Johnson | Darsteller: Nicolas Cage, Eva Mendes, Wes Bentley

Features: Audiodokumentar, Storyboards, Making Of



The Host

(KOR 2006, MFA/Acor Elite)

VÖ: 20.09. | Regie: Bong Joon-Ho

Darsteller: Ong Kang-ho, Byun Hee-bong, Park Hae-il | Features:

Interviews, Making Of The Creature, Trailer



Believers

(USA 2007, Warner)

VÖ: 21.09. | Regie: Daniel Myrick

Darsteller: Johnny Messner, Danna Russo

Features: Featurette, Interviews, Trailer